

Gospelkonzert in der Kirche Eschlikon

ESCHLIKON. Der Gospelchor Winterthur veranstaltet am Sonntag sein traditionelles Adventskonzert in Eschlikon. Um 17 Uhr lädt er unter dem Motto «True Light» in die evangelisch-reformierte Kirche ein. Das Programm enthält neben Gospel Jazz und Pop.

Begleitet wird der Chor vom Jazzpianisten Raphael Jost, dem Perkussionisten Urs Bringolf und dem Bassisten Matthias Bolli. Der Gospelchor besteht seit 1987 und wird von Christian Dillig geleitet.

Der Eintritt ist frei, zur Deckung der Unkosten wird eine Kollekte erhoben. (red.)
www.gospelchor-winterthur.ch

MG Aadorf spielt mit Liebe

AADORF. Am Sonntag gibt die Musikgesellschaft Aadorf ihr traditionelles Weihnachtskonzert, darunter die Lieder «Concerto d'Amore», «Hallelujah» und den Hymnus Pastorale. Um 17 Uhr spielt die MG unter dem Titel «Bezauberndes Weihnachtskonzert» in der reformierten Kirche. Die Jugendband dynamic eröffnet das Konzert, welches mit der anschliessend aufspielenden MG eine Stunde dauert. Danach sind die Zuhörer zum Apéro eingeladen. (red.)

Schuljahr startet ohne neue Halle

Zwei Sabotageakte und ein Stromausfall haben die Bauarbeiten an der Dreifachsporthalle Löhracker verzögert. Nun steht für den Gemeinderat fest, dass die Anlage nicht wie geplant auf die Sommerferien hin eingeweiht wird.

TANJA VON ARX

AADORF. «Der Gemeinderat hat von der Bauverzögerung von zwei bis drei Wochen bei der Sporthalle Löhracker Kenntnis genommen», steht in den gestrigen Aadorfer Gemeinderatsberichten. Dahinter steckt eine alte Geschichte. Im Sommer schalteten Unbekannte zweimal die Grundwasserpumpen und Messinstallationen im Aadorfer Löhracker aus und sabotierten die Bauarbeiten an der Dreifachsporthalle – die Baugrube auf dem Areal lief mit Wasser voll. Zusätzlich zu diesen Straftaten ereilte die Baustelle dann auch noch Pech. Ein Gewitter legte die Stromversorgung im ganzen Quartier lahm und setzte auch die Grundwasserpumpen ein weiteres Mal ausser Betrieb. «Diese drei Vorfälle warfen uns



Stefan Mühlemann
Projektleiter
Dreifachsporthalle Löhracker

im Zeitplan zurück», sagt Projektleiter und SVP-Gemeinderat Stefan Mühlemann. «Die Hallen können nicht, wie ursprünglich vorgesehen, auf Beginn des Schuljahres 2015/16 in Betrieb genommen werden.»

Keine Mehrkosten erwartet

Einen konkreten Termin für die Einweihung kann Mühlemann nicht nennen. «Ende August, Mitte September, wir wissen es schlicht noch nicht.» Hingegen sieht er die Aufrichte für Mitte Februar vor und prognostiziert: «Bis dann sollten wir wohl auch den Termin der Fertigstellung benennen können.»

Zuversichtlich ist der Gemeinderat hingegen bezüglich des Budgets. Für 12,9 Millionen Franken haben die Aadorfer Stimmbürger letztes Jahr – im zweiten Anlauf – ihren Segen erteilt. 11,6 Millionen kostet die Sporthalle, der Rest fliesst in die Umgebung. Die zwei Sabotageakte und der gewitterbedingte Stromausfall werden Kosten über 150 000 Franken verursachen. «Wir haben mit der Versicherung bereits eine Vereinbarung über die Mehrkosten getroffen», sagt Mühlemann.

Kein Lausbubenstreich

Wer damals die Bauarbeiten sabotierte, ist nach wie vor un-



Die Aadorfer Sporthallen werden nächstes Jahr eingeweiht.



Die Baustelle wird seit dem Sommer mit Kameras überwacht.

klar. Einzig um einen Lausbubenstreich dürfte es sich nicht gehandelt haben. «Die Täter müssen ein gewisses Know-how haben, um die Maschinen abstellen zu können», sagte im Sommer Gilaad Bensimon, Geschäftsleitungsmitglied des zuständigen Architekturbüros Graf/Biscioni in Winterthur. «Ein Jugendlicher kann dies vermutlich nicht bewerkstelligen.» Auch Stefan Mühlemann mutmasste: «Eventuell war es jemand, der mit dem Projekt nicht einverstanden ist oder sich über den Lärm der Pumpen aufgeregt hat.»

Zaun und Kameras

Indes bewegen die Vorfälle die Verantwortlichen zu Sicherheitsmassnahmen. Bereits nach dem ersten Sabotageakt wurde die Baustelle eingezäunt. Videokameras überwachen das Areal. Die Auswertung deren Bilder nach dem zweiten Vorfall brachte aber keine verwertbaren Erkenntnisse – auch nicht die Spurensicherung durch die Kantonspolizei.

Ob wegen der Sicherheitsmassnahmen oder aus welchen Gründen auch immer: Im Löhracker ist seither Ruhe eingekerkert. Derzeit lässt zudem das Wetter auf reibungslose Bauarbeiten hoffen.

AGENDA

HEUTE

AADORF

Gemeinde- und Schulbibliothek, 9.30–12.00

BICHELSEE

Vollmond-Treff, 19.00, Spritzenhaus

ESCHLIKON

Bibliothek Böcklihaus, 10.00–12.00

LOMMIS

Der Samichlaus kommt, für gross und klein, 15.30 (Fondue-Plausch bis 24.00), Bürgerhütte

MÜNCHWILEN

Ludothek, 9.30–11.00, Zukunftsfabrik

Gemeindebibliothek Münchwilen, 10.00–12.00

RICKENBACH

Adventsfeier, Seniorenclub Rickenbach, 13.30, katholisches Pfarreiheim

SIRNACH

Bibliothek, 9.00–12.00

Finissage mit Apéro, Barbara Sterkman, Bilder – Eruk T. Soñschein, Objekte, 14.00–17.00, Galerie im Rank, Wilerstrasse 4

WÄNGI

Bibliothek, 9.30–11.30, Untergeschoss Dorfschulhaus

WIL

Wochenmarkt, 8.00–12.00, Altstadt (Hofplatz)

Stadtbibliothek, 8.30–13.00, Marktstrasse 88

Ludothek, 9.00–11.00, Obere Mühle

MORGEN

AADORF

Weihnachtskonzert, Musikgesellschaft Aadorf, 17.00, evangelische Kirche

FISCHINGEN

Konzert zur Orgelweihe, mit Christoph Wartenweiler, Orgel, und Yvonne Brühwiler, Querflöte – Werke von Bach, Heiler, Richter und Rheinberger, 16.00, Klosterkirche

LOMMIS

Chlause Nachmittag, 15.00, Seniorenhaus Seniovita

WÄNGI

Reiter-Flohmarkt, 10.00–16.00, Pferde- und Therapiezentrum Weierhof, Obere Au

Zwei Vereine gehen auf Nachwuchsfang

Der MG Brass Band Wilen und dem Musikverein Harmonie Rickenbach fehlt der Nachwuchs. Die beiden Orchester spannen deshalb in der Jugendförderung zusammen. Mit dem Projekt «Young Talents» wollen sie Jugendlichen Instrumente schmackhaft machen.

CHRISTOPH HEER

WILEN. Insbesondere die MG Brass Band Wilen kämpft ums Überleben. Mit 24 Mitgliedern ist man an der untersten Grenze angekommen. «Ideal wäre ein Bestand von um die 30 Mitglieder. Davon können wir nur träumen. Die Lage ist akut – finden wir keinen Nachwuchs, können wir die Segel streichen», sagt Vereinspräsident Paul Hug.

Eltern mit wenig Zeit sollen ihr Kind im Dorf unterrichten lassen können.

Paul Hug
Präsident MG Brass Band Wilen

Noch nicht ganz so prekär ist die Lage beim Musikverein Harmonie Rickenbach. Reto Preisig präsidiert den Verein, der jetzt 37 Mitglieder zählt. «Wenn Musikvereine sterben, geht ein grosser Teil Kultur verloren. Und unsere beiden Vereine sind in den Dörfern gut verankert, entsprechend



Drei Schüler versuchen sich am Schlagzeug.



Die Präsidenten Paul Hug (MG Brass Band Wilen) und Reto Preisig (MV Harmonie Rickenbach) arbeiten an ihrem neuen Projekt.

tragisch wäre ein Verschwinden von der Vereinslandkarte», so Preisig. Paul Hug weiss, dass mit abnehmenden Mitgliederzahlen auch die Besucherzahlen stetig kleiner werden. «Unsere Auftritte sind nicht mehr so gut besucht wie früher. Ist auch klar: weniger Vereinsmitglieder gleich weniger hierher kommende Familienangehörige.»

Projekt ins Leben gerufen

Mit dem neu lancierten Projekt «Young Talents» betreten die beiden Vereine Neuland. In Zusammenarbeit mit den Schulen aus Rickenbach, Wilen und Busswil wird versucht, die Kinder dort abzuholen, wo sie

viel Zeit verbringen – in den Schulen. Zweimal präsentierten etliche Mitglieder der Musikvereine in Zusammenarbeit mit den Musikschullehrern die verschiedenen Instrumente. «Dazu durften wir für kurze Zeit den Schulbetrieb nutzen, um uns und vor allem die Instrumente vorzustellen. Von den Schulbehörden wurden wir gut aufgenommen und unterstützt. Aber auch die Lehrer standen dem Projekt wohlwollend gegenüber. Daher wollen wir ihnen an dieser Stelle auch unseren Dank aussprechen», sagen Hug und Preisig.

Bis am 15. Dezember können sich Jugendliche für das Projekt

anmelden. Es wird jedoch betont, dass auch Kurzentschlossene noch in «Young Talents» aufgenommen werden. «Viel leicht legt ja das Christkind dem einen oder anderen Kind ein Instrument unter den Weihnachtsbaum, dann sollte man sich schnellstens bei uns anmelden», lachen die Präsidenten.

Kostengünstig und im Dorf

Im Gegensatz zu den Musikschulen in der Region bietet «Young Talents» Unterricht im Dorf an. Je nachdem, aus welchen Dörfern sich die Kinder anmelden, wird abgestimmt darauf der Unterricht stattfinden. Als Lehrpersonen werden haupt-

sächlich Fachkräfte seitens der Musikschulen Hinterthurgau und Wil mitarbeiten. «Unser Konzept basiert darauf, dass jenen Elternteilen, die zeitlich keine Ressourcen haben, um ihr Kind nach Sirnach oder Münchwilen zu fahren, die Möglichkeit geboten wird, es im Dorf zu unterrichten. Auch finanziell Schwächeren werden wir Unterstützung anbieten», sagt Paul Hug. Die Kosten für ein halbes Jahr belaufen sich auf 500 Franken. Starten wird «Young Talents» im Februar, weitere Aktionen sind bereits geplant.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.young-talents-rw.ch